

ben. Im Zusammenhang damit gilt es alles zu nutzen, was sich in der Kreisparteiorganisation, in den Grundorganisationen und Parteigruppen während der Parteiwahlen an Aktivität und Kampfkraft entwickelt hat, um auch weiterhin das Niveau des innerparteilichen Lebens und der komplexen politischen Führungstätigkeit der Leitungen entsprechend den wachsenden Anforderungen zu erhöhen. Konsequente Anwendung der Leninischen Normen des Parteilebens in ihrer Gesamtheit, Stärkung der Kollektivität und persönlichen Verantwortung in den Leitungen der Grundorganisationen, die Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, eine höhere Qualität der flexiblen, operativen Arbeit der Parteigruppen bleiben die Grundlage für Aktivität und parteiliche Haltung der Mitglieder und Kandidaten, für die Kampfkraft und Massenwirksamkeit jeder Parteiorganisation,

Sechstens sollte mit den Kreisdelegiertenkonferenzen das Verständnis über den engen Zusammenhang von Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens weiter vertieft werden. Es ist deutlich zu machen, wie durch das konstruktive und initiativreiche Wirken der Sowjetunion, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten sowie aller Kräfte des Friedens, der Vernunft und des Realismus spürbare Verbesserungen in den internationalen Beziehungen erreicht wurden.

Unsere Partei und Genosse Erich Honecker persönlich haben dafür einen großen Beitrag geleistet. Dieser Beitrag erhielt sein Gewicht auch durch die Massenbewegung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“. Anhand beweiskräftiger Argumentationen ist aber auch darzulegen, daß Illusionen nicht gerechtfertigt sind, denn die Gegner der Abrüstung versuchen, den eingeleiteten Prozeß der Entspannung aufzuhalten und umzukehren.

Deshalb kommt es weiterhin darauf an, daß weitere Schritte auf dem Weg der Abrüstung erreicht werden. Es geht darum, mit hohen Leistungen die DDR kräftig zu stärken, weil damit die Friedensoffensive des Sozialismus entscheidend vorangebracht wird. Von entscheidender Bedeutung sind dabei die engen freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion und zur KPdSU und die Übereinstimmung der Auffassungen zu den prinzipiellen Fragen der Außenpolitik und des sozialistischen Aufbaus, wie das in der Pressemitteilung über das jüngste Treffen zwischen den Genossen Erich Honecker und Michail Gorbatschow in Moskau zum Ausdruck kam.

Die DDR ist fest in der sozialistischen Staatengemeinschaft verankert. Die Vielgestaltigkeit der Entwicklung der sozialistischen Länder besteht darin, den Sozialismus im eigenen Land und insgesamt attraktiver zu gestalten. Wir gehen davon aus, daß jede Partei unter ganz konkreten Kampfbedingungen arbeitet und Verantwortung gegenüber dem eigenen Volk trägt. Wir ziehern die Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus in Betracht und verwerten sie, ohne sie einfach zu kopieren. Entsprechend unseren Bedingungen werden wir die Politik des XI. Parteitages konsequent durchführen und dabei stets den konkreten Erfordernissen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR Rechnung tragen.

Die mit den Parteiwahlen erreichten Fortschritte bei der Gestaltung eines lebens- und massenverbundenen Arbeitsstils schöpferischer Unrast und kämpferischer Hartnäckigkeit, auf den die Wahldirektive des Zentralkomitees orientierte, sollten auf den Kreisdelegiertenkonferenzen gründlich analysiert werden. Es geht darum, solche Maßnahmen festzulegen, die die Zielstrebigkeit und Komplexität der politischen Führungstätigkeit der

**Friedensoffensive  
des Sozialismus  
vorangebracht**

**Fortschritte des  
massenverbundenen  
Arbeitsstils**